



Die Spieler zeigen großen Siegeswillen beim Finale der Straßenfußball-Weltmeisterschaft im Unteren Luisenpark.

BILD: RITTELMANN

Sportprojekt: Finalspieltag der Straßenfußball-Weltmeisterschaft / Zwölf Mannschaften kämpfen um den Titel

Ghana holt sich den Sieg

Von unserer Mitarbeiterin
Alisa Neumann

Stolz halten sie den goldenen Pokal in ihren Händen – die Mannschaft der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) hat sich am Finalspieltag der Straßenfußball-WM gegen elf andere Konkurrenten durchgesetzt und ist als Sieger aus dem Turnier hervorgegangen.

Bereits zum elften Mal tourte das Sportprojekt unter dem Motto „Straßenfußball für Toleranz“ durch die Quadratestadt. Die Idee des Turnieres ist es, Sport mit einem pädagogischen Konzept zu verbinden, das Jugendlichen den Raum für ein soziales Miteinander bietet. Der Gedanke stammt ursprünglich aus Kolumbien, wo Fußballturniere für straffällige und heimatlose Kinder organisiert werden. Jugendarbeit Mobil hatte diese Turnier-Idee aufgenommen und auch in diesem Jahr wieder die beliebte Weltmeisterschaft organisiert – in Zusammenarbeit mit der Sportkreisjugend Mannheim und dem Fachbereich Sport und Freizeit.

Jeder teilnehmenden Schule wurde vor Turnierbeginn eine Nation

Das nächste Turnier – die Vorbereitungen laufen

■ Zum Landesjubiläum „60 Jahre Baden-Württemberg“ startet die Sportkreisjugend Mannheim in diesem Jahr noch **ein weiteres Straßenfußball-Turnier** für Schülerinnen und Schüler.

■ Unter dem Motto „**Straßenfußball-Tour de Ländle**“ wird ab Montag, 8. Oktober, gespielt. Das Finale ist am 13. Oktober.

■ Es gilt auch hier das Regelwerk der

jetzigen Straßenfußball-Weltmeisterschaft.

■ Für diese Aktion sucht die Sportkreisjugend nach **Kooperationspartnern** (Schulen, Sportvereine, Jugendeinrichtungen), bei denen sie einen der fünf Vorrundenspieltage durchführen kann.

■ **Informationen** und Kontakt unter info@sportkreisjugend-mannheim.de. *alin*

zugelost. Drei Wochen zeigten die Nachwuchsspieler dann großen Kampfgeist, am Ende qualifizierten sich zwölf Teams für das Finale. Jetzt hieß es für die kleinen Mesut Özils und Cristiano Ronaldos noch einmal alles geben und vor allem die Besonderheiten des Turniers zu beachten. Denn es hat nicht automatisch gewonnen, wer am meisten Tore schießt – auch faires Spiel wird bewertet.

„Wir sind ein Team“, rufen die Mannschaften und bilden einen Kreis, kurz bevor das Spiel beginnt.

Allen ist der Siegeswillen anzusehen, dennoch zeigen die jungen Talente Sportsgeist. So wird auch bei gegnerischen Toren applaudiert oder mit einer La-Ola-Welle für Stimmung gesorgt. Dies sind zwei der sechs „Fairnessregeln“, die es im Turnier einzuhalten galt.

Mädchentore zählen doppelt

Auch die Spielerinnen zeigen sich am Finaltag von ihrer besten Seite, denn: Mädchentore zählen doppelt. So fällt eines der ersten Tore des Tages durch ein Mädchen der deut-

schen Mannschaft. „Natürlich gibt es hier einen Leistungsunterschied, aber auch die Spielerinnen geben sich größte Mühe und bringen vollen Einsatz“, kommentiert Michael Holzwarth von der Sportkreisjugend.

Nach neun Vorrundenspielen können sich schließlich Ghana, Italien und Argentinien für die letzte Runde qualifizieren. Unter Anfeuerungsrufen der Zuschauer stellen sich die Finalisten für ihr letztes Spiel auf – fast wie bei einer richtigen Weltmeisterschaft. Am Ende von drei spektakulären Partien sind die Mannschaften überraschenderweise punktgleich. Nun zählt das Torverhältnis und nach einem Blick steht der Sieger fest: Ghana. Unter großem Gejubel geht die originalgetreue Nachbildung des FIFA-Weltpokals an die junge Mannschaft der IGMH. Für alle drei Teams gibt es zudem als Belohnung für ihren sportlichen Einsatz Gutscheine.

Auch wenn an diesem Tag nur einer als Sieger des Turniers den Platz verlässt, so können sich viele einen Traum erfüllen – sich einmal wie Schweinsteiger, Klose oder Gomez zu fühlen.